

3. Vierteljahr / Woche vom 26.08. – 01.09.2012

09 / In Erwartung der Wiederkunft leben

➤ Fokus

Das Warten sinnvoll gestalten

➤ Bibel

Lies die folgenden Bibeltexte:

- 1. Thessalonicher 5,1–11
- Matthäus 24,36

➤ Infos

Im Laufe der Zeit wurde immer wieder versucht, den Zeitpunkt der Wiederkunft von Jesus zu berechnen. Die Adventgemeinde ist letztlich aus den Folgen einer solchen Fehlberechnung entstanden, die der baptistische Prediger William Miller im 19. Jahrhundert angestellt hat (siehe auch [hier](#)). – Die Schwierigkeit besteht darin, auf der einen Seite zu glauben, dass Jesus bald wiederkommen wird und auf der anderen Seite zu akzeptieren, dass niemand weiß, wann dies genau sein wird. Außerdem sind seit der Himmelfahrt von Jesus schon über 2000 Jahre vergangen und die Erwartungshaltung ist gedämpft. Wie lange sollen wir noch warten? Heute finden wir auch in adventistischen Kirchengemeinden Menschen, die zwar glauben, dass Jesus (bald) wiederkommen wird. Aber für viele von ihnen hat das im Alltag keine größere Bedeutung.

➤ Thema

So war es zur Zeit von Paulus:

- Lies dir den Text aus 1. Thessalonicher 5,1–11 gut durch. Was wird Paulus beim Schreiben wohl empfunden haben, was die Thessalonicher beim Lesen?
- Wenn man von „Wiederkunftserwartung“ spricht: Wo siedelst du die Erwartung von Paulus und den Thessalonichern auf einer Skala von 0 (Jesus kommt gar nicht wieder) bis 10 (Jesus kann jeden Augenblick wiederkommen) an?

0 _____ 10

So war es vor ca. 160 Jahren:

- „So entwickelte sich recht rasch die sogenannte Miller-Bewegung, deren Mitgliederzahl im Jahr 1844 auf rund 100 000 Gläubige geschätzt wurde. Die allgemein als Milleriten bezeichneten Anhänger des Predigers handelten konsequent, als der fragliche Termin näher rückte. Sie veräußerten angeblich ihre gesamte Habe und vernachlässigten ihre Felder sowie andere wichtige Arbeiten. Alles war zweitrangig geworden, denn bald würde Jesus ihnen ja eine bessere Welt bereiten.“

Quelle: <http://suite101.de/article/die-grosse-enttaeuschung-von-1844-in-nordamerika-a57185>

- Wie beurteilst du das Handeln der Milleriten kurz vor der erwarteten Wiederkunft?
- Was würdest du tun, wenn du wüsstest, dass Jesus in zwei Wochen wiederkommen würde?

Und heute:

- Lies noch einmal 1. Thessalonicher 5,1–11! Was empfindest du beim Lesen? Kannst du so etwas wie eine Erwartungshaltung bei dir feststellen? Wenn ja, überlege, warum das so ist! Wenn nein, überlege ebenfalls, woran das liegen kann!
- Hör in folgendes Musikstück rein! Den Text findest du [hier](#) oder im WLJ Nr. 181 – ein „Adventistenschlager“, der auf jeder Konferenz gesungen wird! Ist er inhaltlich noch aktuell (mal abgesehen von der Sprache)? Brauchen wir die „Hoffnung auf den Tag des Herrn“, um leben zu können? Es lebt sich doch ganz gut in der Warteschleife.
- Was ist heute generell anderes als 1844? Worin bestand damals der große Irrtum?

Zur Vertiefung:

- Überleg einmal, wann du das letzte Mal eine Predigt über die Wiederkunft gehört hast. Worum ging es dabei konkret? ([Hier](#) gibt es eine Predigt dazu.)
- „Er kommt wie ein Dieb in der Nacht!“ – Was bedeutet das für dich? Was löst das in dir aus?
- Manches kann man kaum erwarten! Endlich volljährig! Endlich den Führerschein! Endlich eine Arbeitstelle! Endlich Ferien oder Urlaub! Endlich ... Manches erwartet man zwar, freut sich aber nicht sonderlich darauf. Den Bußgeldbescheid, nach dem Radarblitz. Die Abmahnung nach einem dicken Fehler. Die Prüfung. Und dann ist warten an sich manchmal ziemlich langweilig und öde. Im Wartezimmer des Arztes, an der Kasse im Supermarkt oder am Bahnsteig, wenn der Zug verspätet ist. Und dann geht es für uns um die Erwartung der Wiederkunft und das Warten darauf ... Wie geht es dir damit? Wie stellst du dir ein Leben vor, das in der Erwartung der Wiederkunft von Jesus gelebt wird? Oder anders gefragt: Wie kann man das Warten sinnvoll gestalten? Siehe dazu auch [Seite 78 im „Studienheft zur Bibel“](#).

➤ Interaktiv

Im „echtzeit“-Forum geht es diese Woche auch um die Frage „Lohnt sich das Warten?“